

C I R C U L A R E

QUINTUM

SODALITAS

Bundesarbeitsgemeinschaft Klassischer Philologen in Österreich
 Dr. Roman A. Prochaska, Darmstadtg.11, A - 8020 GRAZ
 LSI HR Mag. Alfred Haider, Beethovengang 4/ 2A / 3, A - 1190 WIEN

Nonis Novembribus a.p.Chr.n. MCMXCIII

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Sodales et carissimae et carissimi!

Heute begrüße ich Sie mit diesem letzten Rundschreiben des Jahres 1993 und hoffe, daß Ihnen der Start ins neue Schuljahr gut gelungen ist. Die Zahl unserer Mitglieder ist auf derzeit 334 angewachsen. In einigen Bundesländern sind wir sehr stark, in anderen relativ schwach vertreten (Graphik von Mag. Baumgartner, Graz, auf S.2); die Arbeitsgemeinschaften bitten wir daher sehr herzlich um Werbung!

Neue Mitglieder:

Wer der SODALITAS vor dem 1. 9. 1993 beigetreten ist, hat bereits das Jahresheft des IANUS erhalten. Wir bitten, nicht auf die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages zu vergessen (PSK 7.480.544, falls jemand seinen Zahlschein verlegt hat!). Wer der SODALITAS nach dem 1.9. 1993 beigetreten ist, ist zwar vollberechtigtes Mitglied, zahlt aber den ersten Mitgliedsbeitrag erst 1994 (Zahlscheine werden dem CIRCULARE SEXTUM beiliegen).

Werbefalter "WARUM LATEIN?":

Da er ein statutengemäßes Werbeinstrument sein soll, wird die SODALITAS den Verkaufspreis für Mitglieder subventionieren (statt öS 2,- nur öS 1,- pro Stück, ab 20 Stück

portofrei!). Vorbestellungen sind schon jetzt möglich p.A. OStR Mag. G. SOMMER, Zeisigstr. 29, 5023 SALZBURG; Auslieferung sofort nach Fertigstellung!

Aus der IANVS - Redaktion:

Das Jahresheft 1993 ist Anfang Oktober erschienen. Da die Redaktion 120 Seiten nur gegen Barerlag der Mehrkosten überschreiten kann, konnten leider nicht alle geplanten Beiträge untergebracht werden. Was zurückbleiben mußte, wird im nächsten Heft veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis!

Die Ausgabe 1994 ist übrigens bis auf einen noch ausstehenden Aufsatz voll. Platz finden nur mehr aktuelle Kurznachrichten, die bis 15. 6. 1994 bei Kollegen Dr. Pietsch einlangen müssen. Die Redaktion sucht aber noch Mitarbeiter für das Jahresheft 1995 (Beiträge auf Diskette; Näheres auf der Impressumseite des IANVS 1993). Besten Dank für alle Arten Ihrer Mitarbeit im voraus!

Bitte, teilen Sie uns Adreßänderungen mit! Suchaktionen kosten Zeit und Geld!



Aus dem Inhalt:

Neuerscheinungen	Seite 3
Arbeitsgemeinschaften	Seite 4
Seminare	Seite 6
2000 Jahre Horaz	Seite 8

SODALITAS - Reise "Auf den Spuren lateinischer Klassiker I" (26. 8. -2.9.1995):

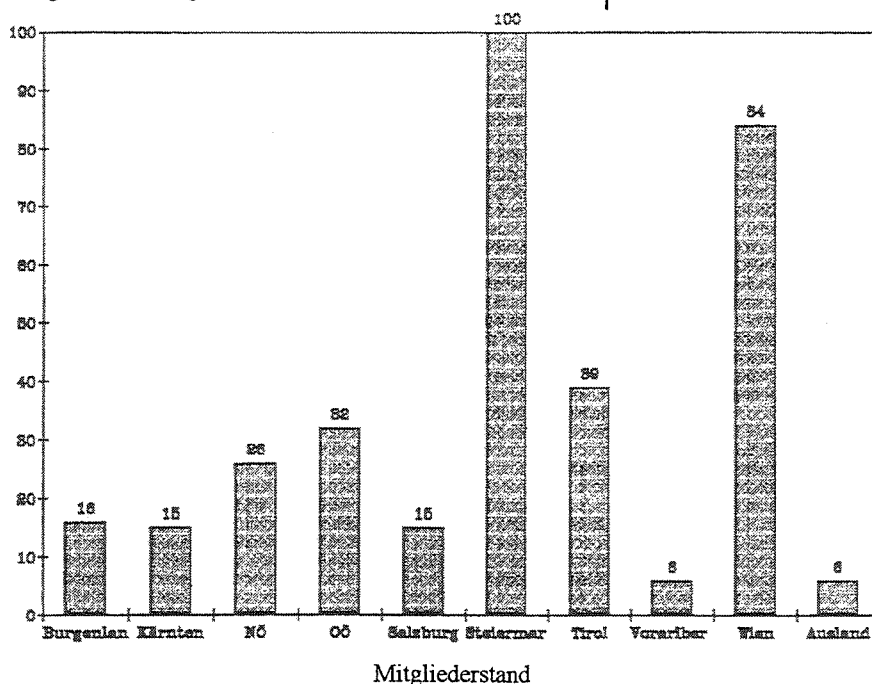
Die Ankündigung hat bisher nur zwei Interessenten "angelockt". Natürlich ist der Termin noch weit entfernt, doch müßten sich bis 1.9.1994 mindestens 25 Teilnehmer finden. Zur Erinnerung die geplante Reiseroute: Mantua/ Pietole (Vergil), Padua (Livius), Arqua Petrarca, Sirmione (Catull), Como (Plinius).

KLASSISCHES KLEINASIEN: Interessenten an einer Küstenreise von Antalya bis Istanbul (21.8. - 7.9. 1994) kann unverbindlich ein Detailprogramm zugeschickt werden.

Euroclassica:

Gemäß dem einstimmigen Beschluß des Vorstands mit Wirkung vom 1.9.1993 hat die SODALITAS endlich ihre Beitrittserklärung an das Präsidium der Euroclassica gesandt, daran aber folgende Bedingungen geknüpft:

1. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs beträgt pro Jahr nicht mehr als 300 ECU.
2. Die SODALITAS hat das alleinige Vertretungsrecht für die Euroclassica in Österreich und das Recht auf Erstinformation durch die Euroclassica.
3. Die Euroclassica verpflichtet sich, der SODALITAS mindestens einmal im Kalenderjahr deutsch oder lateinisch über ihre Arbeit und die Verwendung der Mitgliedsbeiträge zu berichten.



Termine: Für das Kalenderjahr 1994 sind wieder drei CIRCULARIA geplant, für die wir freilich Ihre Mitwirkung in Form von kurzen und möglichst aktuellen Beiträgen benötigen:

Redaktionsschluß: 15. 2. 1994, 15. 5. 1994, 15. 11. 1994.

Bis 15. Mai 1994 erwarten wir besonders die Termine der Fortbildungsveranstaltungen aller Landesarbeitsgemeinschaften für das nächste Schuljahr!

Q. Horatius Flaccus:

Die SODALITAS dankt Herrn OStR Dr. Wolfring (Wien) für das Angebot des Leseabends "2000 Jahre Horaz" am 1.12.1993 in Graz (Detailinformation auf den beiden letzten Seiten dieser Ausgabe!). Wir freuen uns über jeden Gast. SODALITAS - Mitglieder erhalten 50 % Ermäßigung bei der Kartenbestellung!

Personalia:

Unserem Vizepräsidenten, Herrn Landesschulinspektor Mag. Alfred Haider, ist der Titel Hofrat verliehen worden. Wir gratulieren herzlich!

Unser Schriftführer, Herr Kollege Dr. Gerfried Leitner, ist zum provisorischen Leiter des BG Lichtenfelsgasse in Graz bestellt worden. Wir wünschen ihm Glück und Erfolg!

Dem Leiter der Arge Latein in Niederösterreich, Herrn Mag. Manfred Lang, ist der Titel Oberstudienrat verliehen worden. Auch ihm herzlichen Glückwunsch!

CIRCULARIA:

Wie Sie wohl bemerkt haben, hat sich unser CIRCULARE äußerlich verändert. Die Redakteurin heißt nunmehr Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt aus Wien. Mag. Irmgard Kirk unterstützt sie beim Versand.

Persönlich und im Namen des Vorstandes wünsche ich allen Sodales schon jetzt frohe Weihnachten, geruhsame Ferientage und einen guten Rutsch in ein glückliches Jahr 1994!

Ihr Kollege
Roman A. Prochaska

NEUERSCHEINUNGEN

Lehrerbegleitbände zur Reihe ORBIS LATINUS:

Viktor Böhm, Alexander Christ, Peter Sedlacek, Lehrerbegleitband zu **Cicero - Reden**, öS 60,-.

Franz Römer, Lehrerbegleitband zur Auswahl aus **Tacitus**, 80 Seiten, öS 75,-.

Johannes Divjak - Christine Ratkowitsch, Lehrerbegleitband zur Auswahl aus **Ovid** (mit einem Anhang von Kurt Smolak), 66 Seiten, öS 65.

Bezug direkt bei HPT, Frankgasse 4, 1096 Wien.

KINDLERS NEUES LITERATURLEXIKON, herausgegeben von **Walter Jens**, wurde im Herbst 1992 durch das Erscheinen des 20. Bandes vervollständigt.

Das monumentale Nachschlagewerk ist auch für den Klassischen Philologen von größter Bedeutung, bringt es doch zahlreiche Artikel zu antiken Autoren. So ist Aristoteles mit 18 Werkbeiträgen vertreten, Augustinus mit 20, zu Ovid gibt es 21 Seiten, zu Platon 54, zu Plautus 22 etc. Band 18 bringt auch Werkartikel zu Anonyma wie z.B. zu den Gesta Romanorum, zu den Carmina Burana, zum Alexanderroman.

Das Stichwort **BIBEL** bildet mit 1220 Seiten das umfangreichste dieses Bandes. Zu den wenigen gravierenden Mängeln zählt das Fehlen eines Artikels über die Briefsammlung des Jüngeren Plinius (Plinius maior ist sehr wohl vertreten, desgleichen Ciceros Briefcorpus und die lateinische Briefsammlung des Erasmus von Rotterdam). Der Grund dafür bleibt unerfindlich, zumal ein einschlägiger Artikel schon im alten KINDLER gefehlt hat. Literaturangaben sind bis in jüngste Zeit nachgetragen, der Literaturbegriff ist sehr weit gefaßt, was auch der antiken Literatur und dem Humanismus zugute kommt: So gibt es einen Artikel über den Architekten Andrea Palladio. Trotz des exorbitanten Preises (öS 27 768,-), der aber angesichts des Gebotenen gerechtfertigt erscheint, sollte das Werk in keiner Schulbibliothek fehlen.

GESCHICHTE DER RÖMISCHEN LITERATUR VON ANDRONICUS BIS BOETHIUS

ist der Titel einer neuen Literaturgeschichte aus der Feder eines einzigen Gelehrten, des bekannten Heidelberger Philologen Michael von Albrecht. Das zweibändige Werk mit dem gewaltigen Umfang von nahezu 1500 Seiten gibt einen interessanten und tiefeschürfenden Einblick in die Literatur der im Untertitel angeführten Epochen. Im Gegensatz zu früheren Werken ähnlicher Art setzt von Albrecht einen Schwerpunkt seiner Darstellung auch auf das Fortwirken der römischen Literatur, etwa des Ovid u.a. Dichter. Ausführliche Register erschließen das umfangreiche Werk, das zumindest für Schulbibliotheken angeschafft werden sollte (Verlag Saur, Bern und München 1992, DM 248,- / ca. öS 1940,-).

MUTTER LATEIN UND IHRE TÖCHTER, das bekannte Werk von Carl Vossen, dessen Nützlichkeit für die Schule gar nicht genug betont werden kann (Die bisherige Gesamtauflage von 88 000 Exemplaren spricht für sich!), liegt nun in einer überarbeiteten Neuauflage vor: Stern - Verlag Janssen & Co, Düsseldorf 1992, DM 34,80 / öS 250,-.

WERKE OVIDS. EINE EINFÜHRUNG ist der Titel eines dtv - Taschenbuches von Siegmur Döpp (dtv 4587, München 1992, DM 19,80 / öS 155,-).

Eingegangen wird - jeweils auch mit Einzelinterpretationen - auf die Amores, die Heroides, die Ars amatoria und die Metamorphosen.

MARKUS BRENDL: LATEIN FÜR ALLE FÄLLE. Frankfurt/Main: Eichborn 1993; öS 100,- : Enthält eine launige Sammlung von lateinischen Sentenzen etc., nach Themenkreisen geordnet.

Weitere Hinweise auf Neuerscheinungen finden Sie im Mitteilungsblatt der Humanistischen Gesellschaft Wien vom Herbst 1993.

(Pie)

Haben Sie Stilblüten aus Hausübungen/ Schularbeiten etc. anzubieten?
Etwa wie zu Vergil, Aen. IV 172: coniugium vocat - "Die Ehe ruft!"
Schreiben Sie uns unter "Lachendes Latein"!

Aus den Landesarbeitsgemeinschaften

OBERÖSTERREICH

APIS LATINA - ein Mitteilungsblatt der ARGE Latein OÖ aus der Praxis für die Praxis: Aus den bisherigen Nummern (1-2/1992, 3-4/1993): Latein in der 3. Klasse, Lateinstart mit Spaß, die neue Matura, Spiele und Jugendbücher zur griechischen und römischen Antike, lateinische Comics, Karikaturen.... Alle bisherigen Nummern sind zusammen um S 50,- zu beziehen bei Prof. Christian Brandstätter, Linzer Straße 4, 4073 WILHERING.

GRAMMATICA LATINA - eine Latein grammatik zur VIA NOVA

Die Schüler führen eine Grammatikmappe und sammeln Blätter (DIN A 4), die der Lehrer ratenweise zur Verfügung stellt. Die Schüler malen die Endungen etc. mit Leuchttift an. Kopiervorlagen (ca. 90 Blätter) um einen Unkostenbeitrag von S 120,- stellt Prof. Christian Brandstätter (Adr. siehe oben) gerne zur Verfügung.

ODYSSEE - eine Musicalproduktion des Stiftsgymnasiums Schlierbach vom Juli 1993 ist jetzt auf MC (S 139,-), CD (S 198,-) und auch auf Video (S 398,-) erschienen (MC, CD : Versand je S 40,-).

Bezug: Stiftsgymnasium Schlierbach, 4553 SCHLIERBACH 1.

Fortbildung 1993/94

Die augusteische Zeit in Dichtung und bildender Kunst (dreitägig zusammen mit BE);Referenten: Univ. Prof. Dr. Elisabeth Walde, Univ. Prof. Dr. Sebastian Posch, Innsbruck.

Austria Romana (1 Tag mit Prof. Werner Müller: Umsetzung der Lehrplanforderungen; 1 Tag Feldarbeit mit Dir. Dr. Winkler in Wels und Lorch).

Motivation - Spielerische Methoden im Lateinunterricht (Referenten: Mag. Gottfried Siehs, Innsbruck, und Mag. Sieglinde Mayer-Schwarz, Vöcklabruck)

Die Sicherung des Unterrichtsertrages (eintägig, Workshop).

STEIERMARK

16. November 1993, 14.30 - 18.00 h
PI Graz, Theodor Körner- Str. 38,
Tel. 0316/67- 22 -60; 67- 23 - 50 ; 67 - 23 -51/38

Antike und Christentum

(Fächerübergreifende Unterrichtsmodelle)
Referent: Univ. Prof. Dr. Kurt Smolak

20. Jänner 1994, 14.30 - 18.00 h, PI
Kunst im Dienst des Staates
(Fächerübergreifendes für L, H ,BE)
Referent: Mag. Dr. Erhard Zach

14. -16. März 1994 Seggauberg /Leibnitz
Elementarunterricht / Reifeprüfung
(Elementarunterricht - Psychologie, Ökonomie und Motivationsförderung ; Erfahrungen mit der neuen Matura)

Referenten: Dr. Gerhard Fink, Nürnberg; Dr. J. Zollneritsch; Dr. R.A. Prochaska; Doz. Dr. Hebert; Dr. Hoetzel; Mag. Peter Strohmeier; Mag. A. Reitermayer.

18. Mai 1994, 8.30 - 18.00 Uhr

Exkursion mit Busfahrt ab Graz:

Magdalensberg (Führung durch das Ausgrabungsgelände, Informationen für Exkursionen; St. Donat und Maria Saal)

Referenten: Univ. Doz. Dr. Piccottini, Mag. Wolfram Liebenwein

SALZBURG

Nach dem allseits bedauerten Rücktritt von Herrn OStR Mag. G. Sommer ist Herr **Mag. Wilfried Kössler** (BG Nonntal) zum neuen Leiter der ARGE Latein gewählt worden. Wir wünschen Glück und Erfolg im neuen Amt. Die ARGE Griechisch leitet wie bisher Herr Mag. Johann Regelsberger (Borromäum).

TIROL

14. März 1994 PI, Angerzellg. 14, Innsbruck
Seneca für Schüler
Referent: Mag. Heribert Derndorfer

Der 6. Bundeswettbewerb der Latein- und Griechischolympiade findet vom 15. bis 20. Mai 1994 im Bildungsheim "Seehof" der AK Tirol, Innsbruck - Hungerburg, statt.

VORARLBERG

13.1. Aus dem Unterricht - für den Unterricht. Kollegen referieren:

Mag. Zech, Mag. Flatz ("Latein als Hilfe für das Verständnis von Fremdwörtern"), Mag. Vogl, Mag. Grabher ("Methoden im Erschließen von Texten für Schüler"), Dr. Keckeis ("Natur und naturgemäßes Leben bei Horaz"), Mag. Hagn ("Thermen: Technik- Texte").

Anfang März: Antike und moderne Rhetorik
(Univ. Doz. Dr. M. Kienpointner, Innsbruck)

15.4.: Exkursion nach Chur

13.10.: Basissprache Latein (Dr. Klaus Westphalen, Preetz b. Kiel)

Rückblick: 1992: Neue mündliche Reifeprüfung; Der Computer im Lateinunterricht; Cambodunum; Römisches Recht.

1993: Motivation; Latein in seiner Brückenfunktion; Augusta Raurica; Latein und Europa.

WIEN

11.11.1993: Projekt Rom (Vorbereitung von Projektwochen; Dr. Johannes Stockenreiter)

2.12. 1993: Neues aus der Homerforschung
(Dr. Georg Danek, Univ. Wien)

Für 1994 sind folgende Themen vorgesehen (13.1., 24.2., 17.3., 14.4.):

Fortwirken antiker Stoffe in der deutschen Literatur (Univ. Prof. Dr. W. Schmidt - Dengler)

Mutter Latein und ihre Töchter (ÖStR Dr. W. Nagel)

Projekt "Ökonomie des Lateinunterrichts"
(Prof. H. Gschwandtner, Prof. G. Riegler)

Augustinus (Univ. Doz. Dr. J. Divjak)

KÄRNTEN

"perque omnia saecula vivam" - P. Ovidius Naso

Bildungshaus 9313 St. Georgen/ Längsee

22. 3. 1994, 14. 30 h bis 24.3.1994, 17.00 h

"Von der ungeheuren Hinterlassenschaft der Antike sind das Lebendigste die Verwandlungen. Ihre

Wirkungen sind noch immer unerschöpflich. Sie werden nie zu erschöpfen sein. Wer früh von ihnen erfahren hat, ist selbst heute nie verloren. Es ist von den Wundern das Einzige, das glaubwürdig geblieben ist."

Wenn auch weiterhin in der AHS unter anderem etwas von dem vermittelt werden soll, "was einmal unschimpflich Bildung genannt werden durfte" (H. Blumenberg), wird ein solches Curriculum auch künftig eines literaturfähigen Lateinunterrichts nicht entraten können, und der Lateinunterricht wird gut beraten sein, präziser, als es in den recht kumulativ - diffusen Lehrplanvorgaben dekretiert wird, gerade Ovid und seine gut 2000 Jahre intakten Referenztexte europäischer Geistes-, Kultur- und Kunstgeschichte in das Zentrum seiner unstreitig, weil genuin fächerintegrierenden, inkulturierenden, literaturpädagogischen Strategien zu rücken. Ziel der diesjährigen Großtagung ist es, mit international renommierten Experten das Ovidianum und seine so wirkmächtigen Rezeptionen in den Blick zu nehmen, wobei die fundamentale Neubewertung in der Ovidforschung seit Beginn der 90er Jahre ebenso thematisiert werden soll wie der zeitgemäße schulische Umgang mit dem wohl zeitgemäßesten Textcorpus der lateinischen Literatur (Probleme des adäquaten Übersetzens von Dichtung, alternierende Methoden der Texterschließung, Lesemotivation, Kulturidentität und Kulturkontinuum).

Referate: Verbannungsgrund: Verwandlungen (G. Fink); Thisbe ruft dich, Geliebter, die Deine.. Über das rechte Übersetzen antiker Dichtung am Beispiel der Metamorphosen Ovids (G. Fink); Lust auf Ovid (G. Fink); Ovid in der neuesten Forschung (N. Holzberg); Ovids Amores als "Liebesroman" (N. Holzberg); Non bene conveniunt maiestas et amor. Der Kallisto - Mythos in Ovids Metamorphosen (N. Holzberg); Molliter ossa cubent: vivat at ingenium. Zur Rezeption von Ovids Verbannung (K. Smolak); Variationen zu Medea (H. Triebnig); Ovid und die bildende Kunst (M. Pippal); Ovids Metamorphosen als Quellenbuch des europ. Musiktheaters (O. Panagl); Fluchtwege - exempli causa: M. Tullius Cicero, P. Ovidius Naso, Guido Zernatto, Joseph Brodsky (N.N.).

Latein/ Griechisch und die Musik

BG Mössingerstraße, Klagenfurt

22. 4. 1994, 14.30 - 17.30 h,

Referent: Dr. Ernest Hoetzl, Hochschule f. Musik (Graz).

Exemplarischer Einblick in die vom Lehrplan her intendierten Möglichkeiten der Fächerverbindung mit einigen konkreten Beispielen und Anregungen zur Eigenkreativität.

Detailprogramm: Das Wirken antiker Philosophie in der Entwicklung abendländischer Musik (mit Höraufgaben) - Die mittelalterlichen Lieder der Carmina Burana in der Musik (auch zum Eigenmusizieren unter dem Motto "cantemus Latine") - ev. "Cantica Latina" von Jan Novak.

RETINERI NON POTUI, QUIN LATINE LOQUERER

Laurentium Vallam humanistam, quippe qui linguam Latinam sacram et sanctam appellaverit, ea propter eandem sanctitatem in colloquiis minime uti, sed eandem in operibus scriptis solum adhibendam censuisse constat. Quis est, qui nesciat nostri temporis professores et magistros nonnullos idem profiteri, linguam Latinam vivam odisse, quin etiam philologiae "classicae" infestos esse?

Quae cum ita sint, multi tamen operam navant, ne lingua nostra moriatur, immo ut vivat atque floreat. Inter multa incepta ad fovendum Latinitati nominanda mihi esse puto (praeter instituta quaedam neolatina) Academia Latinitatis Fovendae (ALF), cui est sedes Romae cuiusque membra praesertim professores studiorum universitates sunt. Ab anno foundationis 1966 Academia quarto quoque anno congressum instituendum curat, qui hoc anno prima mensis Augusti hebdomade Lovanii (Löwen/Louvain) et Antverpiae (Antwerpen/Anvers) locum habuit.

Convenimus autem primum Lovanii in aedibus studiorum universitatis, quae appellantur "Erasmushuis", i.e. domus Erasmi: Cum Erasmus ipse Lovanii non solum habitavisset, sed etiam opera quaedam composuisset, locus dignissimus erat, quo congressus institueretur. Nos vero habitavimus et Lovanii et Antverpiae in collegiis saeculo 18. erectis, ubi optimo hospitio frui sumus.

Singulis diebus congressus, qui inscribatur "Latinitas sive communis totius orbis occidentalis patrimonium: Quae fuerit, quae sit, quae mox futura videatur", homines docti totius orbis terrarum acroases ac relationes varias habuerunt. Ita post nonnullas orationes inaugurales primo die "De Latinitate apud diversas gentes" egerunt, die secundo "De Latinitate antiqua et medioevali", tertio autem "De Latina lingua instituenda et propaganda". Magno gaudio affectus sum, quod primo die professorem Gantar Emonensem, quo olim magistro usus sum, non solum conveni, sed eum etiam acroasim eius de statu Latinitatis apud Slovenas clare et distincte proferentem audivi. Qui omnia verba, ut fere omnes participes, etiam Americani et Australi, Latine fecit. Nam etsi hoc anno primum et qui in Latinitatem recentem inquirunt et linguae

Latinae vivae imperiti invitati essent, ii persaepe maxime operam navaverunt, ut Latine loquerentur, cum professores quidam Europaei se Latine loqui non decere putarent. Ego quidem iterum, quod praesertim lingua Latina, sed interdum etiam Anglica, Italica vel Theodisca uti potui, gavisus sum. Sed - mirabile dictu - post nonnullos dies retineri non potui, quin Latine loquerer; quoniam semper et ubique loqueris, in taberna, ad cenam, in theatro, apud concentum, in tramine, in autoraeda longa, in thermopolio etc.

Quomodocumque res se habeat, quarto die congressus Antverpiae, quae hoc anno valet caput culturale Europae (ubique scriptum invenis: Antwerp 93 - cultural capital of Europe) translatus est. Ultimis diebus "de Latinitate recentium temporum" nec non "de momento Latinitatis in studiis artium et disciplinarum" actum est. Hac in sectione ultima etiam mihi modesta verba facere licuit, "Quare lingua Latina lingua philosophiae esse desita sit." Acroasi perfecta omnia impedimenta mea iam mecum in aulam universitariam allata arripui et ad stationem ferroviariam me contuli, ubi tramine vespertino domum vectus sum. Cum per totam noctem iter facerem, novorum amicorum memor dies laetos simulque laboriosos recordatus sum.

Mag. Felix W. Kucher, BG Völkermarkterring,
9020 Klagenfurt

AN ALLE "VIA NOVA" - BENÜTZER!

Das lateinische Unterrichtswerk VIA NOVA (Langenscheidt) liegt nun für Band 1 und 2 in der 3. Auflage der Neubearbeitung vor.

Wir ersuchen alle, die an einer Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der VIA NOVA interessiert sind, mit einem der Bearbeiter Kontakt aufzunehmen und Vorschläge zu machen:

Dr. R. A. Prochaska, GRg Lichtenfelsgasse,
8010 Graz,

Dr. W.J. Pietsch / Dr. W. Rinner, Ak.G.,
Bürgergasse 15, 8010 Graz.

HERBARIUM PHILOLOGICUM

Der Gefleckte Schierling

Das Gift, mit dem Sokrates hingerichtet wurde, heißt Coniin!

Es ist der giftige Hauptbestandteil des **GEFLECKTEN SCHIERLINGS** (*Conium maculatum*), einer zweijährigen, bis zu zwei Meter hohen Staude mit kleinen weißen Dolden, ähnlich der Petersilie. Früher war diese Pflanze ein beliebtes Volksheilmittel (Verwendung für schmerzlindernde Umschläge).



Der Gefleckte Schierling

CONIIN ist ein *Alkaloid* (ein stickstoffhaltiger, basischer, mit Säuren Salze bildender Stoff) mit der chemischen Formel $C_8H_{17}N$.

Nach der Einnahme dieses bitter und scharf salzig schmeckenden Giftes treten bei vollem Bewußtsein folgende Erscheinungen (**CONIISMUS**) auf: *Sehstörungen, Speichelfluß, Brennen im Mund, Übelkeit, Sprachstörungen, aufsteigende motorische Lähmung* (von den Füßen bis zum verlängerten Mark mit dem Atemzentrum), *Parästhesien* (Empfindungen, die ein sensibler Nerv normalerweise nicht vermittelt, etwa taubes Gefühl in den Gliedmaßen), *Atemnot. Der Tod erfolgt schließlich durch Atemlähmung.*

Eine nicht allzu große Menge des Giftes könnte der Körper bei Anschluß an eine künstliche Lunge oder bei genügend langer Mund - zu - Mund - Beatmung und Herzmassage ohne

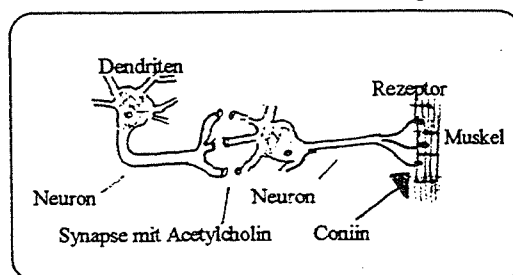
bleibenden Schaden wieder ausscheiden.

Folgendermaßen kommt es zu den tödlichen Lähmungserscheinungen:

Unser Nervensystem besteht aus vielen *Neuronen*, an deren Enden *Dendriten* (Verzweigungen) liegen; über den *Synaptischen Spalt* zwischen den einzelnen Dendriten werden Erregungen mittels des Stoffes *Acetylcholin* weitergeleitet. Auch zwischen Neuron und Muskel befindet sich eine Synapse, an der das Acetylcholin bewirkt, daß die Muskelfaser durch Umwandlung des elektrischen Feldes an der Oberfläche und im Inneren des Muskels erregt wird.

Das Coniin besetzt nun den sogenannten *Rezeptor* an der motorischen Muskelplatte, sodaß das Acetylcholin am Rezeptor keinen Angriffspunkt findet. Man spricht von *Synapsenblockierung* (ähnliche Wirkung: Curare, Tollkirsche, Fliegenpilz).

Schematische Darstellung

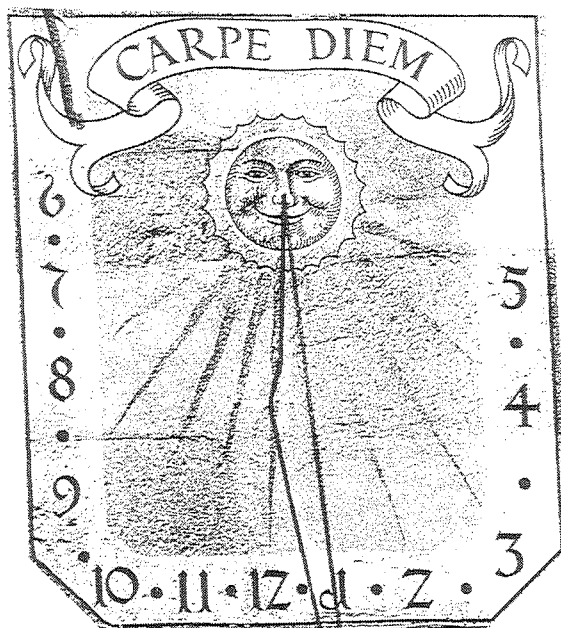


Literatur :

Reallexikon der Medizin, Band 2
dtv - Atlas der Anatomie, Band 3
Schönfelder, Deutsche Heil- und Giftpflanzen

Nach einer Vorlage von Dr. Anneliese PAUL,
BG Fichtnergasse 15, 1130 Wien .

2000 JAHRE HORAZ



Sonnenuhr im Elsaß

Die antike Platte kreist, wir müssen ihr weghelfen über die Sackgassenrillen, wo sie verhardt und vor sich hinkreist.

(aus: Gunnar Eldöf, An Posthumus)

HORAZ - SYMPOSION IN WIEN

Die Frage, wie heutzutage des Horaz anlässlich der Wiederkehr seines Todestages vor 2000 Jahren zu gedenken sei, ist nicht leicht zu beantworten. Herkömmliche Feierstunden sind der Gefahr ausgesetzt, ins Erbaulich - Weihevoll, Unverbindlich - Schöngestige abzugleiten, speziell bei einem Dichter wie Horaz, der wohl zu den am besten erforschten Autoren des klassischen Altertums zählt. So ging die Wiener Humanistische Gesellschaft einen neuen Weg und lud am 18. Oktober zu einem Symposium, organisatorisch betreut von Frau Mag. Angelika Huber und dem Institut für Klassische Philologie der Universität Wien, bei dem weniger das Werk oder die Person selbst, als vielmehr die unendlich reichhaltige und vielfältige Wirkungsgeschichte des augusteischen Dichters im Mittelpunkt stand. Es referierten die Professoren Smolak (Universität Wien) als Mittellateiner, Krones (Musikhochschule Wien) als Musikwissenschaftler und Schmidt - Dengler als Germanist (Universität Wien), die in ihren Vorträgen schlaglichtartig die Horaz - Rezeption in der europäischen Kultur beleuchteten.

Prof. Smolak wies auf die unterschiedliche Rezeption im Mittelalter hin: Da die Lyrik wegen ihrer paganen Inhalte zunächst nur um der Metrik willen gelesen wurde, waren es die Episteln und Satiren, die wegen ihres moralischen Gehaltes auch inhaltlich sehr bald auf Interesse stießen. Christliche Moralpredigten im Stil horazischer Satiren verfaßte um 1100 Sextus Amarcus, der damit den Höhepunkt der mittelalterlichen Rezeption der hexametrischen Dichtung darstellt. In der Lyrik leisteten das etwa 50 Jahre später die Quirinalia des Metellus von Tegernsee, der Horaz - Oden zwar formal getreu nachbildete, sie aber allegorisch im christlichen Sinn auf den Hl. Quirinus, den Patron von Tegernsee, umdeutete.

Prof. Krones gab sodann einen gedrängten Überblick über die wichtigsten Vertonungen von Horaz - Oden, beginnend mit dem 12. Jh. Den Höhepunkt der musikalischen Dichtung brachte das Zeitalter des Humanismus: P. Tritonius, Schüler von C. Celtis, leitete eine wahre Flut von Horaz - Vertonungen ein, wobei stets die Oden im Mittelpunkt des Interesses standen. Einen weiteren Höhepunkt musikalischer Umsetzung gab es dann im 18. Jhdt (Bach, Händel, Haydn, Salieri). Aus dem 19. Jhdt wurde Flemmings Version von "Integer vitae" am bekanntesten, wohl durch die Aufnahme in das Allgemeine Deutsche Kommersbuch. Auch das 20. Jhdt vermochte noch einiges beizutragen: "Exegi monumentum" von Castelnovo - Tedesco (1895 - 1968) und "Iustum et tenacem" von Z. Kodaly (1882 - 1967).

Glanzvoller Höhepunkt der Veranstaltung war Wendelin Schmidt - Denglers Vortrag über Horaz in der Literatur des 20. Jahrhunderts, in dem er temperamentvoll und rhetorisch brillant einen Bogen von Jung - Wien bis zu Heiner Müller spannte.

Nur bei Karl Kraus fänden sich etliche Stellen, die sich auf Horaz beziehen ("An einen alten Lehrer"). Stefan George habe sich von Horaz ferngehalten, wie überhaupt im George - Kreis nicht der Römer, sondern der griechische Lyriker Pindar es sei, an dem Maß genommen wurde.

Eine eigene Behandlung verdienen die Horaz - Übersetzungen des 20. Jahrhunderts, deren Geschichte noch zu schreiben sei.

In Weinhebers Übersetzung von c. 3, 30 (1942) seien Modewörter der 30er Jahre eingegangen; Schröders Übersetzung sei zweifellos

die bedeutendste; wichtig dazu sei allerdings auch das Nachwort von 1935, in dem der Übersetzer eine Art Einführung praktiziere, eine Suche nach Authentizität, nach emphatischer Hinneigung zur Scholle, die in der Heimatkunstabewegung der Zwanzigerjahre wurzle, der aber die Wissenschaft kritisch gegenüberstehe. So bleibe letzten Endes als einziger bedeutender Dichter nur Brecht, der nun freilich einen sehr differenzierten Zugang zu Horaz entwickelt habe, bei dem man - so Brecht - einen listigen Umgang mit der Macht ablesen könne. In dieser Auffassung wie auch sonst sei Heiner Müller ein getreuer Gefolgsmann von Brecht, der für ihn die einzige Quelle der Horaz - Kenntnis zu sein scheint. In Müllers Gedicht "Leben des Horaz" seien die Vorwürfe, die man gegen den Dichter erhoben hat, wie in einem Brennspeigel zusammengefaßt; er sei schließlich verkommen zum "Liebling der Philologen".

Schmidt - Dengler sieht bei den Autoren des 20. Jahrhunderts geradezu eine Blockade, die eine nähere Beschäftigung mit Horaz verhindert habe. Drei Gründe seien dafür verantwortlich, zum einen ein historisch - politischer: Horaz sei der politisch angepaßte Dichter, der Kündler von Herrscherlob, der noch dazu durch seinen berühmt - berüchtigten Vers "dulce et decorum est pro patria mori" sich alle Sympathien verschert habe, zumal in einer Zeit, in der Lyrik "anarchisch" sein müsse. Der zweite Grund sei das Problem des Sekundären, des nicht Authentischen: Das Original derartiger Dichtung sei nun einmal bei den Griechen zu finden. Der dritte Grund sei ein poetologisch - formaler: Die strenge Form sei ein Hindernis für heutiges Interesse.

So überzeugend und souverän Schmidt - Denglers Ausführungen waren, so blieben angesichts der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit doch manche Fragen offen. Zum einen kann H.M. Enzensbergers Verdikt gegen Horaz (und Vergil) ja nur für einen Teil der heutigen Autoren repräsentativ sein; warum ist der römische Lyriker der Weltliteratur offenbar auch bei jenen Autoren nicht oder so wenig präsent, bei denen politisch - historische Vorbehalte keine Rolle spielen? Und was den Vorwurf des Nicht - Originalen, Nicht-Authentischen betrifft, der übrigens von der Fachwissenschaft auch für die Oden längst widerlegt ist: Gerade für die Satiren - Dichtung trifft er auf keinen Fall zu.

Hier scheinen auch Gründe mitzuspielen, die mit der schulischen Literaturvermittlung zusammenhängen, vielleicht auch mit dem

Problem einer zeitgemäßen, lesbaren Übersetzung. R. Borchardt, der dem George - Kreis zumindest nahe stand, hat übrigens einige bemerkenswerte Übersetzungen von Horaz - Oden verfaßt. Schließlich ein möglicher Haupteinwand: Da eine systematische Durchforstung der Literatur des 20. Jahrhunderts in Hinblick auf Horaz (und andere antike Autoren) nicht stattgefunden hat, würde eine intensivere, weniger dem Zufall überlassene Spurensuche wohl noch manches zutage fördern, was möglicherweise in Zukunft das Urteil über die Bedeutung des Horaz in der Literatur des 20. Jahrhunderts zumindest detaillierter, differenzierter und schärfer fassen ließe.

So bot der Nachmittag insgesamt eine gelungene, interessante und gut besuchte Veranstaltung, welche der Bedeutung des Horaz in größeren kulturellen Zusammenhängen gerecht zu werden versuchte und zugleich deutlich machte, daß selbst nach 2000 Jahren das letzte Wort über den poeta Venusinus und seine Wirkung in der Welt noch nicht gesprochen ist.

(Pie)

Festsaal des Akademischen Gymnasiums,
1010 Wien, Beethovenpl. 1,

12. November 1993 um 19.30 Uhr

Gastspiel einer Zürcher Schauspieltruppe:

"Troerinnen" von Euripides

Abendkassa ab 19 Uhr:

Karten zu S 120,- (Erw.), S 100,- (Freunde d.

Ak.G, Wr. Humanist. Gesellschaft),

S 70,- (Schüler/Studenten)

Die Österr. Nationalbank fördert das Projekt einer **Datensammlung zu Lohn - Preis - Wertangaben in der griech./ lat. Literatur**. Projektleiter ist a.o. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Szaifert (Inst. f. Numismatik/ Univ. Wien). Die Datenbank soll weitere Forschungen auf dem Gebiet der Numismatik, Wirtschafts- und Sozialgeschichte ermöglichen bzw. ist eine kommentierte Quellensammlung für den Unterricht geplant. Mitarbeiter am Projekt sind Frau Dr. Monika Gerstmayr und Herr Dr. Walter Scheidel (Inst. f. Alte Geschichte, Wien) sowie Herr Dr. Reinhard Wolters (Hist. Seminar der TU Braunschweig).

S A T U R A

"Auf Römerspuren durch die Schweiz" heißt eine 15minütige Dokumentation auf dem Video "Wege zur Schweiz", erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kärntner Str. 20, 1015 Wien, (ÖS 89,-).

Modellbaupläne für "Latein - Bastler", u.a. für Cäsars Rheinbrücke und eine Biga, werden pro Exemplar zu DM 10,- angeboten vom Sailer - Verlag, Äußerer Laufer Platz 22, D - 90403 Nürnberg.

DIA - Serien im Verlag J. Lindauer (Postfach 626, D - 8000 München 33):

Karl Bayer, Theater der Antike (22 Dias mit Erläuterungen, DM 16.50). ISBN 3 - 87488 - 997 - 1.

G. Fink, Römische Wasserleitungen (8 Dias mit Erläuterungen) ; DM 11,50; ISBN 3 - 87488 - 998 - x.

Villa Romana quinque declinationum
Poster im DIN - A 1 - Format mit Handexemplar DIN - A 4, dreifarbig. ISBN 3-87488 - 830-4, erschienen im Verlag J. Lindauer, Postfach 626, D - 8000 München 33. DM 24,90.

D.Lohmann hat seine mnemotechnische Hilfe bereits in AU 6/ 91 vorgestellt : Um Ordnung in die Vielfalt von Deklinationsgruppen und verwechslungsanfälligen Endungen zu bringen, werden die Deklinationen in die Stockwerke und Gebäudeteile einer römischen Villa einquartiert. Wer gelernt hat, ein Wort im entsprechenden Teil der Villa einzuordnen (Verwandtes wohnt natürlich nebeneinander), entscheidet sich im Zweifelsfall beim Erkennen von Fallendungen richtig. Begeistert vor allem Lateinanfänger in den 3. Klassen, ist aber auch älteren Schülern eine Hilfe.

NEUE THEATERSTÜCKE AUS DEM DIESTERWEG- VERLAG

Nach **"Ausflug ins alte Rom"** (Bestellnr. 4311) und **"Fabulae Delirae"** (Bestellnr. 4312) sind nun auch die angekündigten Burlesken **"Peregrinatio Deorum"** (Bestellnr. 4313) und **"Da wiehert ja das Trojanische Pferd"** (Bestellnr. 4314) erschienen .

Wie immer beinhaltet die Bestellung von 10 Exemplaren den Erwerb der Aufführungsrechte (DM 50,-).

Zum Kennenlernen gibt es Prüfpakete (je DM 10,-): Bestellnr. 4310 = je 1 Exemplar 4311 und 4312;

Bestellnr. 4309 = je 1 Exemplar 4313 und 4314.

Die Texte sprühen vor Ideen und können leicht an örtliche Gegebenheiten (Dialekt etc.) angepaßt werden.

Seit kurzem bringt der Wiener **"KURIER"** jeweils am Montag **Nachrichten in lateinischer Sprache**, zusammengestellt vom Wiener Kollegen Dr. W. Kautzky.



REZENSENTEN GESUCHT!

Wer ist bereit, die Rezension eines der folgenden Titel bis 1. Mai 1994 zu übernehmen (max. 2 Maschinschreibseiten)?

Bitte, melden Sie sich bis 15. Dezember 1993 bei Dr. Pietsch, Ziegelstr. 9 h, 8045 Graz.

Gaar - Schuster - Vicenzi, Liber Latinus B, Neubearbeitung, Bd 1 und 2, ÖBV Wien 1992.

Ds., Abriß der lateinischen Sprachlehre, 9.Aufl., ÖBV Wien 1992.

Ernst Studeny, Lateinische Schulgrammatik. Neubearbeitung. ÖBV Wien 1992.

Maria Anna Steiner- Klement, Textus. Lat. Lesebuch (7.Kl. Rg). ÖBV Wien 1992.

Friedrich Maier (Hrsg.), Anstöße zum altsprachlichen Unterricht. München 1993.

Heinrich Krefeld, Seneca und wir. Zugänge zur Aktualität seiner Lehre (AUXILIA 31). Bamberg 1992.

Niklas Holzberg u.a., Amor ludens. Liebeslegie und Liebesroman im Lektüreunterricht (AUXILIA 30). Bamberg 1992.

SODALITAS

Bundesarbeitsgemeinschaft Klassischer Philologen in Österreich
Dr. Roman A. Prochaska, Darmstadtgasse 11, 8020 GRAZ
LSI HR Mag. Alfred Haider, Beethovengang 4/ 2A / 3, 1190 WIEN

2 000 JAHRE HORAZ

Programm:

I. Aus den griechischen Vorbildern des Dichters

1. Aus den Epinikien des PINDAROS
2. Lyrik der SAPPHO und des ALKAIOS
3. Elegische Distichen des THEOGNIS
4. ANAKREON und "Anakreontische Dichtung" auf Aphrodite und Eros

PAUSE

II. Aus den Werken des HORAZ und MARTIAL

1. Repräsentative Kurzauswahl aus den Epoden, Oden, Satiren und der Ars poetica des Horaz mit poetischen Beispielen zum Weiterwirken des Dichters
(Gedichte von HÖLDERLIN, PESSOA und MORGENSTERN)
2. Weiterwirken der Satiren des Horaz beim Dichter MARTIAL:
Satirische Epigramme aus dem 1. Jahrhundert nach Christus,
ein Spiegel des gesellschaftlichen Lebens der Kaiserzeit,
mit einem Parallelgedicht des Wilhelm BUSCH

AUSFÜHRENDE:

Doris DORNETSHUBER
Heilwig PFLANZELTER (ORF)
Heinz HOLECEK
Gerhard TÖTSCHINGER
Matthias ROLAND

Einrichtung und Gestaltung: Wolfgang WOLFRING

ORT: Großer Saal des Wirtschaftsförderungsinstitutes, Körblergasse 111 - 113 ,
8010 GRAZ (Endstation Buslinie 31)

ZEIT: Mittwoch, 1. Dezember 1993, 19.00 Uhr

KARTEN: S 100,- (Erwachsene), S 50,- (Einzelkarten Schüler, Studenten, Mitglieder
der Sodalitas/ Grazer Humanist. Gesellschaft) , S 40,- (Schülergruppen).

Kartenbestellungen nimmt Frau Prof. Mag. Elisabeth HÖYNCK, Ursprung 106, 8046 Graz,
entgegen (auch telephonisch Mo - Do 17 - 19 Uhr: 0316/ 69 - 23 - 75).

An Frau Prof. Mag. Elisabeth Höynck, Ursprung 106, 8046 Graz,
Tel. 0316/ 69- 23 - 75 (Mo - Do 17 bis 19 Uhr).

Für den Leseabend am 1. Dezember 1993 um 19 Uhr im Großen Saal des WIFI
bestelle ich/ bestellen wir verbindlich:

..... Stück Karten für Erwachsene zum Preis von S 100,-
..... Stück Karten für Schüler/ Studenten bzw.
Vereinsmitglieder zum Preis von öS 50,-
..... Stück Karten für Schülergruppen zum Preis von öS 40,-.

BESTELLER:

.....
Titel, Vor- und Zuname, eventuell Schule

.....
PLZ, Adresse, Telefonnummer (*unbedingt angeben wegen eventueller Rückfragen!*)

..... , am 1993
Unterschrift

Bestellte Karten werden bis 25. 11. 1993 mit einem Zahlschein zugeschickt. Für später eingehende Bestellungen können Karten nur am Saaleingang hinterlegt werden.

ALTGRIECHISCH IM GESPRÄCH

Zurück zu den Wurzeln.....

An der Nordküste der Peloponnes in Selianitika/ Ägion fand im August 1993 unter der Leitung von Herrn Thomas FUCHS von der Humboldt - Universität Berlin ein Seminar zum Thema "Alltägliches Griechisch" statt. Hier betrieben nicht nur Griechen die "Mutter ihrer Muttersprache" aktiv, sondern auch Teilnehmer aus anderen europäischen Ländern bemühten sich, im attischen Dialekt des 4. Jahrhunderts v. Chr. Gespräche über Alltagsthemen zu führen und auch Interpretationsversuche zu Autorentexten dieser Zeit - z.B. Platon - zu wagen. Dabei setzten sie sich intensiv mit der von W.S. ALLEN vertretenen restaurierten Aussprache des klassischen Griechisch (Vox Graeca. A Guide to the Pronunciation of Classical Greek. Cambridge 1987³) auseinander, die auch von der erasmischen Aussprache erheblich abweicht.

Es zeigte sich, wie sehr die Beschäftigung mit dem Altgriechischen uns auch heute die gemeinsame Basis bewußt machen und in diesem Bewußtsein auch eine völkerverbindende Funktion gewinnen kann.

Da ein solches Seminar zum erstenmal in Griechenland stattfand, war der Widerhall in den Medien entsprechend stark. Für den kommenden Sommer ist eine Fortsetzung auf breiterer Basis geplant, auch unter Einbeziehung von Schülern aus Griechenland und Griechisch - Schülern aus anderen europäischen Ländern.

Kontaktadresse für Interessenten:
Andreas DREKIS, "Hellenikon Eidyllion",
GR - 25 100 Selianitika / Ägion

Dr. Anneliese Paul

Endredaktion: Mag. Wilhelmine Widhalm - Kupferschmidt
GRg Bernoullistraße 3, 1220 Wien